

Dom Columba Marmion (1853-1923) : Abt von Maredsous, O.S.B.

Autor(en): **Stebler, Vinzenz**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum**

Band (Jahr): **52 (1975)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dom Columba Marmion (1853-1923), Abt von Maredsous, O.S.B.

Vorwort

Am 30. Januar 1923 starb in der belgischen Abtei Maredsous der Diener Gottes Dom Columba Josef Marmion im Ruf der Heiligkeit. Während im Benediktinerorden die 50. Wiederkehr des Todestages dieses in geistlicher Hinsicht so bedeutenden Abtes keine nennenswerte Beachtung fand, haben die Zisterzienser von Hauterive (bei Freiburg in der Schweiz) zu Ehren von Dom Marmion eine Festakademie veranstaltet. Sie beweisen damit, wie sehr sie sich — und mit vollem Recht! — zur grossen benediktinischen Familie zählen, und wie sehr es ihnen ein Anliegen ist, eine echte und gesunde benediktinische Spiritualität zu leben. Das vorliegende Heft enthält nun den Ertrag der damals gehaltenen Vorträge. Wir bitten unsere verehrten Leser, dieses Heft nicht ungelesen zum grossen Plunder zu werfen, sondern es sorgfältig aufzubewahren — es ist ein kleines, aber substanzielles Compendium geistlicher Lebensweisheit. Wenn Sie sich unvoreingenommen an die Lektüre machen, wird es Ihnen ergehen wie den Jüngern von Emmaus: Das Herz

beginnt zu brennen! Denn hier spricht ein Ergriffener, ein Mönch — wagen wir ruhig den Ausdruck —, der völlig in Christus verliebt war. Am Ende des Lebens durfte Dom Marmion behaupten: «Ich finde ihn überall und in allem. Er ist das Alpha und das Omega von allem. Ich bin so arm, so armselig in mir selber und so reich in ihm. Ihm sei alle Ehre auf immer.» Hier ist das ganze Geheimnis ausgesprochen. Dom Marmion setzt sich entschieden ab von der zu seiner Zeit herrschenden asketischen Literatur, die wenig Glaubenssubstanz, dafür um so mehr Moralin enthielt und den Bezüger dauernd mit kategorischen Imperativen behandelte. Endergebnis: Fortwährender Krampf und wachsende Resignation. Der grosse Abt hingegen erschliesst die Quellen der Bibel und der Liturgie, rückt Christus als den alleinigen Herrn und Erlöser in die Mitte mit der unablässigen Aufforderung, alles und jedes von ihm zu erwarten. Resultat: Wachsende Freiheit und beglückende Vollendung! Wenn Sie sich entschliessen können, diesen Weg einzuschlagen, dann sind die Verfasser der nachstehenden Beiträge reich belohnt!

P. Vinzenz Stebler